

Informationen für HaussammlerInnen

Hilfreiches Wissen & Fakten:

Der wichtigste Auftrag der Caritas ist es, Menschen in Not beizustehen. Dafür wird sie mitunter auch angefeindet und kritisiert. Dies bekommen leider manchmal auch die ehrenamtlichen HaussammlerInnen zu spüren. Dabei kann die Caritas auf die meisten Fragen einfache, klare Antworten geben. Lesen Sie hier eine kleine Argumentationshilfe zu schwierigen Themen, mit denen HaussammlerInnen oft konfrontiert sind:

„Die Caritas hilft nur im Ausland. Bei uns wird nicht geholfen.“

ANTWORT: Das stimmt nicht. Der Großteil der Leistungen der Caritas wird im Inland erbracht. Im Vorjahr erwirtschaftete die Caritas Steiermark rund 98 Millionen Euro für ihre Einrichtungen und Projekte. Nur rund zwei Millionen Euro davon (etwa zwei Prozent) entfielen auf die Auslandshilfe.

„Die Caritas hilft nur den AusländerInnen. Für unsere Leute tut sie nichts.“

ANTWORT: Die Caritas will nicht, dass InländerInnen und AusländerInnen gegeneinander ausgespielt werden. Die Caritas hilft daher InländerInnen UND AusländerInnen. Die meisten Spenden fließen in die Hilfe für Menschen in Not in der Steiermark. Die Hilfsleistungen für Flüchtlinge erbringt die Caritas hingegen im Auftrag des Landes Steiermark und der Republik Österreich. Das bedeutet, dass in diesem Bereich Spenden nur dann eingesetzt werden, wenn sie ausdrücklich dafür gewidmet wurden.

„Den AsylwerberInnen wird das Geld bei uns nachgeworfen.“

ANTWORT: AsylwerberInnen dürfen in Österreich nicht arbeiten. Daher bleibt ihnen gar nichts anderes übrig, als vorübergehend von staatlicher Unterstützung abhängig zu sein. Gäbe es die sogenannte Grundversorgung nicht, dann würde dies zu undenkbarer Not in unserem Land führen.

Ein/e erwachsene/r AsylwerberIn erhält, wenn er in einem Flüchtlingshaus wohnt, 162,50 € pro Monat für Essen, Bekleidung und alle Ausgaben des täglichen Lebens. Falls er/sie in diesem Flüchtlingshaus auch zu essen bekommt, muss er/sie mit 52,50 € pro Monat sein gesamtes Leben bestreiten. Wenn er sich gänzlich selbst versorgt, bekommt er im Monat 200 € Verpflegungszuschuss, 120 € Mietzuschuss sowie 12,50 € Bekleidungszuschuss. Die Beträge, die an AsylwerberInnen in der Grundversorgung ausbezahlt werden, sind jedoch deutlich niedriger als jene, die etwa InländerInnen im Rahmen der Mindestsicherung bekommen.

„Die Caritas lässt sich täuschen und hilft auf die falsche Art.“

ANTWORT: Wer sich an die Caritas-Beratungsstelle zur Existenzsicherung wendet und um finanzielle Unterstützung ansucht, muss seine gesamten Einkünfte und Verbindlichkeiten offenlegen. Erst dann gewährt die Caritas eine finanzielle Überbrückungshilfe. Ganz wesentlich ist jedoch die intensive Beratung der Hilfesuchenden. Gemäß dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ geht es darum, durch gezielte Beratung und Einbeziehung von relevanten Stellen des öffentlichen Lebens die Fähigkeit zu stärken, sich durch eigenes Zutun aus einer Notsituation zu befreien.

„Man weiß nie so recht, wo das Geld bei der Caritas hinkommt.“

ANTWORT: Jede Spende an die Caritas wird ihrer Widmung entsprechend zugeteilt und nach genauer Prüfung der vorherrschenden Notlage verwendet. Um eine zweckmäßige Spendenverwendung zu garantieren, wird die Caritas jährlich von einem unabhängigen Rechnungsprüfer geprüft. Das Ergebnis wird im Tätigkeitsbericht der Caritas veröffentlicht. Diese Darstellung der Herkunft und Verwendung der Mittel gemäß Kriterienkatalog für das Spendengütesiegel ergeht an alle SpenderInnen, InteressentInnen und Pfarren. Der Tätigkeitsbericht ist auch im Internet unter www.caritas-steiermark.at abrufbar.

Absetzbarkeit von Spenden:

Die SpenderInnen müssen ihre Spenden nicht mehr selbst dem Finanzamt melden, um sie steuerlich geltend zu machen. Alle Spenden werden von Hilfsorganisationen wie der Caritas gesammelt dem Finanzamt gemeldet. Automatisch werden diese dann bei der Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt.

Bitte fragen Sie die SpenderInnen, ob sie ihre Spenden steuerlich absetzen möchten.

Wenn ja, schauen Sie bitte beim Ausfüllen der Seite im neuen Sammelheft („Daten für die Spendenabsetzbarkeit“) genau, dass Vor-/Nachname genau wie auf dem Meldezettel und

das Geburtsdatum gut lesbar bekannt gegeben werden. Die Bekanntgabe von Tel.-Nr. oder Email ermöglichen Rückfragen der Caritas-SpenderInnenbetreuung.

Wenn nein, genügt es, wenn Name und Spendensumme im neuen Sammelheft notiert werden.

Bei Fragen zur steuerlichen Absetzbarkeit von Spenden an die Caritas wenden Sie sich bitte an:

Caritas SpenderInnenbetreuung, Tel 0316 8015-254
spenden@carias-steiermark.at
www.caritas-steiermark.at/spendenabsetzbarkeit/

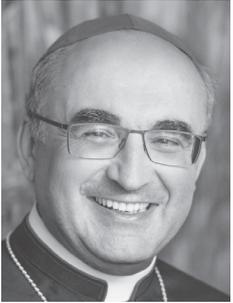
Gerüchte über die Caritas:

Wenn Sie welche hören oder damit konfrontiert werden (z.B. missverständlicher Zweck der Sammlung, Verwendung der Spendengelder o.ä.), dann:

- versuchen Sie bitte, auftretende Fragen zu klären! Fragen Sie bitte möglichst konkret nach den Fakten hinter den Angaben.
- Fragen Sie bitte bei der Caritas nach, wir werden Ihrer Anfrage nachgehen und Ihnen seitens der Organisation Caritas konkrete Antworten bereitstellen.

- Wir unterstützen Sie mit konkreten Informationen: Caritas-MitarbeiterInnen kommen gerne in die Pfarre oder informieren im Sozialkreis, Pfarrgemeinderat oder Seelsorgeraum.
- Wir unterstützen Sie auch mit aufklärenden Artikeln in pfarrlichen Medien.
- Bei Fragen wenden Sie sich bitte an **Ihre Regional-koordinatorin / Ihren Regionalkoordinator**.

Danke



„Caritas“ ist nicht nur Solidarität mit den Nächsten – in der gelebten Nächstenliebe begegnen wir Christus selbst. In diesem Sinne machen sich jetzt wieder viele Frauen und Männer in der Steiermark auf den Weg von Tür zu Tür. Sie bitten im Rahmen der Caritas-Haussammlung um Spenden für Notleidende.

Ich danke allen, die bisher in unserer Diözese unterwegs waren und allen, die bereit sind, diese Tradition fortzuführen. Und ich danke allen, die ihr Geld mit den Bedürftigen teilen.

Dr. Wilhelm Krautwaschl, Diözesanbischof Graz-Seckau



Die Haussammlung der Caritas setzt Jahr für Jahr ein besonderes Zeichen der Menschlichkeit und ist ein herausragendes Beispiel, wie der Gedanke der Caritas, der Nächstenliebe, aktiv gelebt werden kann. Die Menschen, die sich auf den Weg machen, ermöglichen es allen, jenen Mitmenschen zu helfen, die die Unterstützung der Gesellschaft am nötigsten brauchen.

Ihnen allen sage ich von ganzem Herzen meinen aufrichtigen Dank für ihr Engagement und ihren Beitrag zu einer besseren Zukunft.

Hermann Schützenhöfer, Landeshauptmann der Steiermark



Als Haussammlerin oder Haussammler tragen Sie den Caritas-Gedanken der Hilfe von Mensch zu Mensch in jedes Haus. Sie schlagen Brücken von denen, die etwas geben können, zu jenen, die Hilfe brauchen. So tragen Sie dazu bei, dass die Gesellschaft stärker zueinander findet.

Es ist gewiss nicht leicht, sich immer wieder aufzuraffen und an Türen zu klopfen. Freundlich zu bleiben, wenn Türen und Herzen verschlossen bleiben.

Danke, dass Sie dennoch Ihre Zeit, Ihre Kraft, Ihre Hilfsbereitschaft und Ihren Mut für ein besseres Miteinander einsetzen.

Herbert Beiglböck, Caritasdirektor



„Natürlich muss ich mich manches Mal aufs Neue überwinden – aber ich weiß ja schließlich, wofür das Geld gebraucht wird!“ so erzählte mir eine langjährige Haussammlerin aus der Obersteiermark.

Im Namen der Caritas und der Pfarren führen Sie, liebe Haussammlerinnen und Haussammler, hunderte tausende Gespräche, Sie besuchen Menschen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld und bitten sie um ihre Mithilfe, damit Notleidenden in der ganzen Steiermark geholfen werden kann. Frauen und Männer, jüngere und ältere Menschen machen sich im ganzen Land als Zeichen gelebter Solidarität auf den Weg.

Vielen Dank für Ihren wichtigen Beitrag, und alles Gute auf Ihrem Weg von Tür zu Tür!

Georg Eichberger, Caritas Region und Engagement